

Stadt Ludwigsburg

Fachbereich Gesellschaftliche Teilhabe, Soziales und Sport
Bildungs- und Sozialausschuss

Bericht des Arbeitslosenzentrums Ludwigsburg e.V. (ALZ) 2021– 09/2023 wegen Mietkostenzuschuss

Im Kreis Ludwigsburg lag die Arbeitslosenquote im Ende September 2023 bei relativ niedrigen 3,6 %. Leider hat sich jedoch die Situation für das Klientel des Arbeitslosenzentrums Ludwigsburg nicht verändert: Es sind überwiegend Langzeitarbeitslose, die auf Leistungen nach dem SGB II (Arbeitslosengeld II, auch „Bürgergeld“ genannt) angewiesen sind.

Als langzeitarbeitslos gelten Menschen, die länger als ein Jahr keine Arbeit finden. In vielen Fällen sind die Betroffenen, die als Hilfe- und Ratsuchende zu uns kommen schon seit mehreren Jahren aus dem Berufsleben ausgeschieden. Je länger es dauert, desto schwieriger wird es, den Weg zurückzufinden. Oft steht ein ganzes Bündel von Hürden einer Beschäftigung im Weg. Das reicht von fehlender Schul- oder Ausbildung und mangelnden Qualifikationen über die Betreuung von Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen bis zu eigenen gesundheitlichen, insbesondere psychischen Einschränkungen. Verschärft wird diese Situation, weil die Existenzsicherung für diese Menschen nicht ausreichend ist und sie oft in Armut leben müssen bzw. von Armut bedroht sind.

Darum wird das Angebot des Arbeitslosenzentrum Ludwigsburg e.V. unverändert nachgefragt und in Anspruch genommen. Dies zeigt auch die als Anlage beigefügte Statistik unserer Beratungs- und Unterstützungsaktivitäten.

Mit wesentlich für den Bestand des Zentrums ist im Berichtszeitraum die Förderung durch das Projekt „Arbeitslosenberatungszentren“ des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus des Landes Baden-Württemberg. Diese Landesförderung besteht aus rein zweckgebundenen Mitteln für Personalkosten, mit der wir eine Vollzeitkraft für die Sozialberatung finanzieren können. Aus eigenen Mitteln wäre das für unseren kleinen und unabhängigen Verein nicht machbar. Für die Landesförderung ist eine Mitförderung im Wert von mindestens 8.000 € jährlich durch die Kommune eine Voraussetzung. Darum sind wir sehr dankbar, dass die Stadt Ludwigsburg uns diesen Mietkostenzuschuss gewährt. Neben der hauptamtlichen Kraft sind die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer eine wichtige Säule unserer Arbeit.

Inhaltliche Darstellung der Tätigkeiten

Die Unterstützungsarbeit steht nach wie vor in enger Beziehung zu folgenden Institutionen: Jobcenter, Bundesagentur für Arbeit, Finanzamt, Gerichte, Krankenkassen, Schuldnerberatungsstelle des Landratsamtes Ludwigsburg, gemeinnützige Organisationen (z.B. Wohnungslosenhilfe usw.), sozialpsychiatrischer und sozialmedizinischer

Dienst, Sozialdienste der sowie Krankenkassen, Integrationsdienst der Karlshöhe, Flüchtlingsarbeit der Stadt Ludwigsburg, Betriebe, Zeitarbeitsfirmen, Vermieter, usw.

Umfang der Beratungs- und Unterstützungsarbeit:

- Hilfestellung beim Ausfüllen von Anträgen und Formularen zum Arbeitslosengeld I (SGB III) und Arbeitslosengeld II (SGB II).
- Hilfe und Klärung von Fragen zu Arbeitslosengeld I und Arbeitslosengeld II.
- Prüfung von Bescheiden und Widersprüchen der Bundesagentur für Arbeit und des Jobcenters, z.B. wegen ordnungsgemäßer Berechnung, Anrechnung von Vermögen auf das Einkommen, Berücksichtigung von Kosten. z.B. Warmwasserkosten, Schuldzinsen usw.
- Hilfe bei der Formulierung von Widersprüchen. Recherche im Internet nach entsprechender Rechtsprechung.
- Beratung und Unterstützung bei scheinbar unberechtigten Forderungen Dritter sowie bei Verweigerung von Unterstützung oder Leistungen.
- Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen und im Bewerbungsverfahren; individuelle Hilfestellung bei der persönlichen Profilierung und der Erstellung entsprechender Unterlagen mit dem Ziel einer gelingenden Bewerbung.
- Recherche bei der Suche nach einer Arbeitsstelle im Internet, Hilfe durch Kontakte mit Betrieben, usw.
- Unterstützung bei der Wohnungssuche.
- Beratung von Selbstständigen, die Arbeitslosengeld II beziehen, insbesondere beim Ausfüllen der Einkommensnachweise.
- Beratung zu allen Themen und Fragen rund um die gesetzliche Rente durch einen ehrenamtlichen Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung.
- Ehrenamtliche Begleitung bei Vorsprachen und Besuchen im Jobcenter und in der Agentur für Arbeit in Ludwigsburg.

Die seit Mai 2013 bestehende Kooperationsvereinbarung mit dem Jobcenter Ludwigsburg wird inhaltlich umgesetzt und positiv gelebt. Die regelmäßigen Treffen mit der Jobcenter-Leitung, bei denen wir grundsätzliche Fragen und zusätzlich Einzelfragen unserer Klienten klären, führen zu einer guten Zusammenarbeit. Mittlerweile ist es selbstverständlich, dass wir viele Probleme unserer Klienten „auf dem kleinen Dienstweg“ in der direkten Kommunikation mit den zuständigen Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern und den Geschäftsteilleitungen des Jobcenters klären. Immer wieder werden auch Kunden des Jobcenters und der Agentur für Arbeit von deren Beschäftigten an uns weiterverwiesen.

Für die Durchführung unserer o.g. Tätigkeiten sind wir auf die angemieteten Räumlichkeiten in der Hoferstraße 8 angewiesen. Es handelt sich um ein ehemaliges Ladengeschäft, das nur wenige Fußminuten vom Bahnhof entfernt ist und von außen sichtbar wahrgenommen werden kann.

Die Beratung und Unterstützung ist für die Betroffenen notwendigerweise kostenlos, da sie meist zu einem Personenkreis gehören, die sich eine kostenpflichtige Hilfe nicht leisten können. Auch sind die Anlaufstellen bei der Diakonie, Caritas und den anderen Wohlfahrtsverbänden häufig überlastet und es ist hier mit längeren Wartezeiten zu rechnen. Zwischenzeitlich wird von dort auch auf das ALZ hingewiesen („... gehen sie mal dorthin, die können ihnen helfen!“). Vom Team Flüchtlingsarbeit der Stadt Ludwigsburg werden für Geflüchtete und Asylbewerber öfters Termine für Erstellung von Bewerbungsunterlagen bei uns vereinbart.

2021

Unsere hauptamtliche Sozialberaterin konnte nach einer langen Krankheit erst am 22.02.2021 mit einer stufenweisen Wiedereingliederung ihre Arbeit im Arbeitslosenzentrum beginnen. Unsere ehrenamtlichen Bewerbungsunterstützer waren aufgrund der Corona-Situation erst seit Mitte März bzw. Anfang Juni 2021 wieder im Einsatz. Durch diese Situation bzw. Einflüsse war die Beratungs- und Unterstützungskapazität des ALZ bis zum 1. Quartal 2021 leider eingeschränkt und ist zurückgegangen.

2022

Kunstkurs für Langzeitarbeitslose:

Erwerbslose, die von Arbeitslosengeld II leben müssen sind sowie schon vom kulturellen Leben ausgeschlossen, weil sie aufgrund ihrer prekären finanziellen Situation, sich Ausgaben für Kultur (z.B. einen Malkurs) nicht leisten können. Je länger die Zeit der Arbeitslosigkeit dauert, je mehr Erwerbslose erfahren müssen, dass sie trotz vielfacher Bewerbungen keine Arbeit bekommen, umso mehr nimmt die Perspektivlosigkeit und Hoffnungslosigkeit zu.

Aus diesem „Hamsterrad“ einmal zu entweichen, um mal (wieder) die eigenen Fähigkeiten, das eigene Kreativitätspotential zu erkennen, hat das Arbeitslosenzentrum Ludwigsburg in 2022 einen Kunstkurs für Langzeitarbeitslose durchgeführt. Dieses Projekt war nur aufgrund der finanziellen Förderung durch die Bürgerstiftung sowie der Unterstützung durch die Kunstakademie Esslingen und die Volkshochschule Ludwigsburg möglich. Für dieses Engagement sind wir sehr dankbar.

Die Begegnung mit Kunst und Gestaltung sollte den Teilnehmenden neue Sichtweisen und positive Erfahrungen erschließen, die ihnen Selbstwert, Zutrauen, Inspiration und Lebenskraft vermitteln. Unter der Anleitung von Kunstdozenten der Kunstakademie Esslingen wurden durch den Umgang mit künstlerischen Techniken und Gestaltungsmitteln niederschwellig und auf spielerische Weise Zugänge

zu grundlegenden Kompetenzen gefördert, die bei der Reintegration von Langzeitarbeitslosen wichtig sind.

Alle Teilnehmenden äußerten sich sehr dankbar und zufrieden über die Möglichkeit, an einem solchen individuellen Gestaltungsprozess teilhaben zu dürfen. Die entstandenen Werke wurden mit Stolz und gegenseitiger Anerkennung wahrgenommen. Alle stimmten zu, ihre Arbeiten für eine gemeinsame Ausstellung zur Verfügung zu stellen. Diese fand vom 21.10. bis 03.12.2022, im Kulturzentrum statt

Für das Thema der Bewerbungsunterstützung (Erstellen von Bewerbungsunterlagen und Vorbereitungen auf Vorstellungsgespräche) hatten wir zwei professionelle ehrenamtliche Mitarbeiter. Leider haben beide ihre Tätigkeit im Frühjahr 2022 beendet, da sie sich für andere ehrenamtliche Einsätze entschieden haben.

2023 (Stand Oktober)

Im September 1983 wurde das ALZ als gemeinnütziger, unabhängiger Verein gegründet. Trotzdem wir in der wirtschaftlich starken und reichen Region Ludwigsburg, mit einer relativ geringen Arbeitslosenquote leben, wird das kostenlose Beratungs- und Unterstützungsangebot des Arbeitslosenzentrums für erwerbslose Menschen, insbesondere Langzeitarbeitslose, auch heute noch intensiv in Anspruch genommen.

Das 40-jährige Bestehen hat das Arbeitslosenzentrum genutzt, um im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung am 29.09.2023 den „Scheinwerfer“ auf diese 40 Jahre zu setzen. Hierzu hat Werner Hillenbrand, stellvertretender Vorsitzender und Gründungsmitglied des Arbeitslosenzentrums, einen Blick zurückgeworfen und Paul Schobel, katholischer Betriebsseelsorger i.R., hat unter dem Titel „40 Jahre und kein Ende in Sicht“ seine Positionen darlegt. Außerdem gab es in der Veranstaltung eine Podiumsdiskussion zum Thema „Arbeitslosigkeit trotz Fachkräftemangel“. Teilnehmer*innen der Diskussion waren der Geschäftsführer Südwestmetall Ludwigsburg Thomas Class, die Erste Bürgermeisterin der Stadt Ludwigsburg Renate Schmetz, der Leiter des Jobcenters Ludwigsburg Thomas Stöhr, die Geschäftsführerin der IG Metall Ludwigsburg Susanne Thomas und der Vorsitzende des Arbeitslosenzentrums Ludwigsburg e.V. Martin Zahner. Die Moderatorin der Diskussion übernahm Martina Wörner, Leiterin Volkshochschule Ludwigsburg. Außerdem gab es eine Spendentombola zu Gunsten des Arbeitslosenzentrums.

FAZIT

Die Räume in der Hoferstraße 8 und die Konzeption, Schwerpunkte auf Unterstützung und Beratung bei Fragen zum Arbeitslosengeld II („Hartz IV“) und zur Grundsicherung (SGB XII) und auf die Erstellung und Optimierung von Bewerbungen zu setzen, werden nach wie vor sehr gut angenommen. Die Beratungstermine sind meist schon eine Woche im Voraus „ausgebucht“.

Vor allen Menschen mit Migrationshintergrund, niedrigem Bildungsniveau und Unerfahrenheit im Umgang mit Behörden (wie z.B. Jobcenter) nehmen unsere Angebote in Anspruch. Insbesondere die SGB II-Leistungsrechte sind kompliziert und wir ermöglichen die erforderliche „Übersetzungshilfe“, Beratung und Unterstützung.

Die Beratungen und Unterstützungen wurden und werden intensiv während unseren Öffnungszeiten und zusätzlich telefonisch sowie per E-Mail in Anspruch genommen. Wir verweisen dazu auch auf die beigefügte Statistik.

Beispiele der Arbeit des Arbeitslosenzentrums

- Mitarbeiter/innen des Jobcenters und der Bundesagentur lotsen ihre Kunden immer wieder mal in das ALZ. So hat eine Sachbearbeiterin des Jobcenters unsere Sozialberaterin gebeten für einen Klienten einen Antrag für eine Berufsunfähigkeitsrente zu stellen, weil sie selbst bei der Ausfüllung eines solchen Antrags nicht helfen darf. Wir haben den Klienten dabei unterstützt, damit Leistungen nach dem SGB II solange weiterbewilligt werden, bis die Berufsunfähigkeitsrente genehmigt ist. Daraufhin hat die Sachbearbeiterin des Jobcenters sich bei unserer Beraterin per Mail bedankt: *„Vielen Dank noch einmal. Sie sind super, machen sehr gute Arbeit. Ich danke Ihnen auch für die gute Zusammenarbeit.“*
- Der Beratungs- bzw. Klärungsbedarf für Menschen, die Bescheide des Jobcenters mit Rückerstattungen von Leistungen bekommen, hat zugenommen. Mit den Klient/innen und dem Jobcenter klären wir, ob die Rückforderungen in welcher Höhe gerechtfertigt sind. Dazu ein Fall: Frau A. arbeitet bei einer Reinigungsfirma und muss Leistungen beim Jobcenter aufstockend beantragen. Da ihr Einkommen nicht in gleichbleibender Höhe ist, wird es durch das Jobcenter geschätzt und daraus die Leistung berechnet. Wir konnten durch unsere Berechnungen nachweisen, dass Frau A. nichts zurückzahlen musste, sondern sogar eine Nachzahlung erhielt.

Die Tätigkeit des ALZ ist unverändert notwendig. Trotz stabilem Arbeitsmarkt hat sich an der Situation unserer primären Zielgruppe der Langzeitarbeitslosen (häufig mit Migrationshintergrund) nichts Wesentliches geändert hat. Diese Gruppe der Ratsuchenden ist unverändert groß und wird durch Job suchende Flüchtlinge weiter zunehmen. Es ist ein Dienst für die Menschen der Stadt, die leider eher auf der Negativseite des Lebens stehen. Die finanzielle Unterstützung durch die Stadt sichert das Angebot und ist ein wichtiger Beitrag für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Ludwigsburg.

gez. Martin Zahner
Vorsitzender

gez. Bernd Steuer
Geschäftsführer

30.10.2023

Anlage: Statistik

Statistik Beratungs- und Unterstützungsaktivitäten

Inhalte der Beratungen	2021	2022	1.Halbjahr 2023
SGB II-Bezug (Arbeitslosengeld II)	603	716	386
SGB III-Bezug (Arbeitslosengeld I)	208	226	112
Rente (Erwerbsminderungs- oder Altersrente)	70	121	64
SGB XII-Bezug (Grundsicherung)	58	120	58
Sonstige Sozialleistungen (Wohngeld, Kinderzuschlag usw.)	60	161	76
Gesamtanzahl Personen der Beratungsgespräche	1001	1344	696
Davon weibliche Personen	45,4%	47,2%	47,6%
männliche Personen	54,6%	52,8%	52,4%
Davon Anteile			
• Büroberatungen	47,0%	67,8%	76,9%
• Telefonische Beratungen	36,0%	23,0%	15,1%
• Onlineberatungen	17,0%	9,2%	8,0%

Weitere Inhalte bzw. Themen in den Beratungsgesprächen:

- Bewerbungsunterstützung (Bewerbungsunterlagen usw.)
- finanzielle Probleme, Schulden
- Wohnungsproblematik (Wohnungssuche)
- gesundheitliche Probleme